

DIE ZINSERWARTUNGEN DRIFTEN AUSEINANDER

Der April war geprägt durch geopolitische Spannungen und Zinssorgen. Aufgrund des erneuten Aufkeimens der Teuerung in den USA sind Leitzinssenkungen des Fed weiter in die Ferne gerückt. Erfreuliche Quartalsergebnisse stützten die Aktienkurse in der zweiten Monatshälfte.

An den Börsen haben die Kursschwankungen in den letzten Wochen zugenommen. Ermutigende Konjunkturdaten sorgten einerseits für Zuversicht. Andererseits liessen geopolitische Spannungen und Zinssorgen die Anlegerinnen und Anleger etwas vorsichtiger agieren. Militärschläge zwischen Israel und Iran schürten Ängste, dass der Gazakrieg regional eskalieren könnte. Der Ölpreis stieg kurzfristig auf den höchsten Stand seit einem halben Jahr. Gold erklomm ein neues Allzeithoch bei knapp 2'400 Dollar pro Unze, gab anschliessend aber wieder nach. In der Zwischenzeit hat sich die Stimmung wieder aufgehellt. Es zeichnete sich ab, dass weder Israel noch Iran ein Interesse an einer regionalen Ausweitung des Konflikts haben. Die Kurseinbussen an den Aktienmärkten hielten sich deshalb in Grenzen.

ERMUTIGENDE UNTERNEHMENSERGEBNISSE

Zur Verbesserung der Stimmung beigetragen haben erfreuliche Unternehmensergebnisse in den USA und Europa. Ein etwas verhaltener Ausblick einiger Chiphersteller lastete zunächst auf der Stimmung. Die Valoren von Nvidia gaben zwischenzeitlich rund 15 Prozent nach. Mittlerweile wurde diese Lücke aber weitgehend geschlossen.

Die Quartalsausweise der Schwergewichte Microsoft, Alphabet und Amazon zeigten, dass die Künstliche Intelligenz (KI) stark an Bedeutung gewinnt und neue Geschäftsfelder öffnet. Erfreulich war auch, dass Unternehmen aus anderen Branchen mit überzeugenden Quartalsausweisen aufwarten konnten. In der Schweiz waren es insbesondere ABB und Novartis. In den USA glänzten nebst diversen Technologiewerten auch Gesundheits- und Industrietitel wie UnitedHealth, Merck und General Electric.

WARTEN AUF DIE US-NOTENBANK

Gegenwind gab es dagegen bei den Zinsen. An den Obligationenmärkten sind die Erwartungen an die Notenbanken im April weiter auseinandergedriftet: Die Europäische Zentralbank (EZB) gab sich zuversichtlich, dass sie ihre Geldpolitik schon bald lockern kann. Vermutlich wird sie bereits im Juni den Leitzins erstmals senken. In der Währungsunion hat der Teuerungsdruck nachgelassen. Gleiches gilt für die Schweiz: Die Inflationsrate notierte im April noch bei 1,4 Prozent. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Leitzins im weiteren Jahresverlauf erneut senken wird. Die langfristigen Franken-Zinsen tendierten im April seitwärts.

Etwas anders präsentiert sich die Situation zurzeit in den USA, wo die Inflation aufgrund der soliden Konjunktur wieder etwas angezogen hat. Die US-Notenbank Fed gab sich betreffend Zinssenkungen deshalb zunehmend zurückhaltend. Zu Jahresbeginn erwarteten die Marktteilnehmer für das laufende Jahr fünf Leitzinssenkungen des Fed, aktuell gehen sie nur noch von einer einzigen Leitzinssenkung aus. Das Aufflackern der Inflation in den USA erklärt auch die schlechtere Performance von Zinswerten in Dollar: Die Renditen von Dollar-Anleihen sind im April spürbar gestiegen. Es ist aber nach wie vor wahrscheinlich, dass die Dollar-Zinsen mittelfristig wieder nachgeben werden, weil die geldpolitische Straffung in den USA ihre volle Wirkung erst noch entfalten wird.

PERFORMANCE DER FINANZMÄRKTE

Monatlicher Marktbericht: April 2024

Index	April (in CHF)	Laufendes Jahr
SMI	-2,72%	3,87%
DAX	-2,34%	12,99%
FTSE 100	3,62%	14,47%
Euro Stoxx 50	-1,74%	16,16%
S&P 500	-2,34%	15,96%
Nasdaq	-2,64%	14,30%
Nikkei 225	-6,99%	13,10%
MSCI World	-2,05%	14,64%

Währung (gegen CHF)	Stand per 30.04.2024	Laufendes Jahr
US-Dollar	0,92	9,27%
Euro	0,98	5,58%
Pfund	1,15	7,18%
Yen	0,58	-2,36%

Leitzinsen	Stand per 30.04.2024	Bemerkungen
FED (USA)	5,25 – 5,50%	FED-Leitzinsband
EZB (Eurozone)	4,50%	Refinanzierungssatz
EZB (Eurozone)	4,00%	Einlagesatz
SNB (Schweiz)	1,50%	–
BoE (Grossbritannien)	5,25%	–

Quelle: Bloomberg, Renditen inklusive Dividenden

Kontakt

Früh & Partner Vermögensberatung AG
Gotthardstrasse 6
8002 Zürich
Telefon 058 958 97 97
info@fruehundpartner.ch

Disclaimer

Sämtliche in dieser Dokumentation verwendeten Informationen und Zahlen wurden von der Früh & Partner Vermögensberatung AG mit grösster Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit verarbeitet. Dennoch übernimmt Früh & Partner keine Gewähr für deren Richtigkeit und Vollständigkeit und haftet in keinem Fall für Schäden oder Verluste irgendwelcher Art. Handlungen oder Unterlassungen, ausgehend von den in dieser Dokumentation enthaltenen Angaben geschehen ausschliesslich auf eigene Verantwortung des Kunden. Die Hintergrundinformationen werden vom Research von Früh & Partner erarbeitet und stellen die aktuelle Einschätzung unserer Analysten dar. Es handelt sich dabei um Prognosen und nicht um verbindliche Aussagen. Einschätzungen und Bewertungen basieren sowohl auf öffentlich zugängliche Informationen als auch auf intern ausgewerteten Daten und weiteren branchenüblichen Quellen. Eine positive Wertentwicklung in der Vergangenheit garantiert keine Gewinne für die Zukunft.